

Newsletter – 7 /2013

Tierhaltung

Weideauftrieb

Nach einem langen Winter können die Rinder und Kühe wieder auf die Weide. Einige Details sollten aber beachtet werden:

- Am Anfang, wenn noch nicht viel Weide vorhanden ist, können die Tiere noch bei gefüttert werden. Gutes, trockenes Heu passt am besten als Beifutter zur meist nassen Weide im Frühjahr. Silage hat den Nachteil, dass diese sich erwärmt.
- Die Tränken sollten nach dem Winter gesäubert werden und es sollte auf einwandfreie Wasserqualität geachtet werden.
- Parasitenbekämpfung: Besonders gefährdet sind Rinder während ihrer ersten Weideperiode, die keine Immunität haben bzw. deren Immunität nicht stark genug aufgebaut ist. Eine Behandlung gegen Magen-Darm- und Lungenwürmer sollte bereits mit dem Austrieb erfolgen. Es ist aber zu beachten, dass es nicht mit einer Behandlung ausreicht und 8-10 Wochen später noch eine Behandlung erfolgen sollte. Neben der Bekämpfung der Würmer, darf die Fliegenbekämpfung nicht vergessen werden. Diese sind eine Hauptursache der Färsenmastitis. Insektizidhaltige Ohrclips haben eine Wirkdauer von ca. 5 Monaten, was in etwa der ganzen Weideperiode entspricht.
- Bevor die Rinder bzw. Kühe auf die Weide kommen, sollten diese auf Trächtigkeit untersucht werden.
- Auch auf der Weide sollte auf eine optimale Mineralstoffversorgung geachtet werden, damit die Rinder ihr Wachstumspotential ausschöpfen können. Eine gute Alternative zu den konventionellen Leckeimern ist ein Bolus. Dieser hat den Vorteil, dass bei jedem Tier die Mineralstoffversorgung sichergestellt ist.
- Die Klauen behandeln bzw. schneiden bevor es auf die Weide geht.
- Falls die Möglichkeit besteht, sollten die Tiere langsam an die Weide gewöhnt werden.



Welche Bedingung eingehalten werden müssen bei Sommerweidegang im nahen Grenzgebiet wird unter folgendem Link erläutert:

<http://www.asv.public.lu/fr/actualites/2013/04>

Pflanzenbau

2. Düngung auf Getreide und Raps

Auf Grund der kalten Bodentemperaturen kommt es dieses Jahr zu einer verzögerten Stickstoffmineralisation. Diese Stickstoffquelle steht den Pflanzen erst später zur Verfügung. Im Moment kann die N-Versorgung des Pflanzenbestands nur mineralisch erfolgen. Die gesamte Vegetation ist um einige Wochen verspätet. Der Vegetationsbeginn ist bei einer Temperatursumme von 200° C. In den milden Lagen der Mosel wurde, diese Summe Anfang der letzten Woche erreicht, während im Ösling zu diesem Zeitpunkt noch nicht einmal 100° C erreicht wurde.

Raps

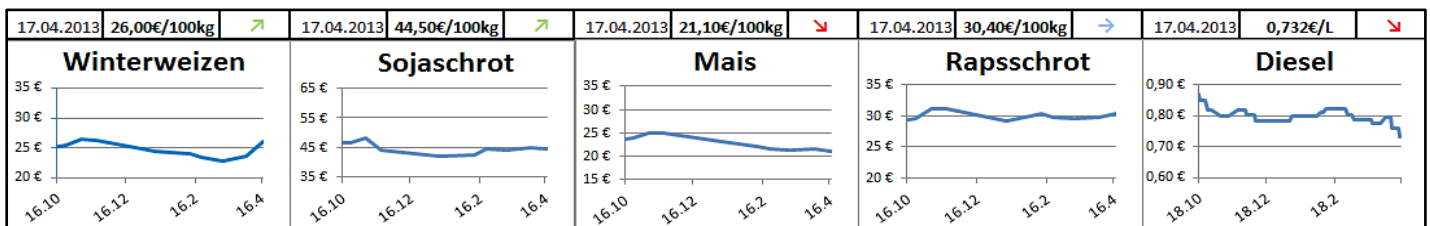
Die Rapsbestände sind diese Jahr sehr unterschiedlich: es gibt normal entwickelte Bestände, aber auch sehr schwache Bestände. Bevor eine Entscheidung hinsichtlich eines Umbruches getroffen werden soll, sollte der Vegetationsbeginn abgewartet werden. Es ist immer noch ausreichend Zeit, um Mais als Folgefrucht zu setzen. Raps sollte bereits eine N-Startdüngung erhalten haben. Wenn die



Vegetation startet, sollte auch unmittelbar die Düngung des restlichen Stickstoffs ins Auge gefasst werden.

Getreide

Auch das Wintergetreide sollte bereits eine mineralische Düngung erhalten haben. Eine ausreichende Stickstoffversorgung verzögert eine zu schnelle Streckung des Pflanzenbestands. Anwalzen und der Einsatz eines Wachstumsreglers regen die Bestockung der Pflanzen an.



(Quelle: France Agricole et Groupement des pétroliers)